



Quereinstieg in den Lehrberuf

Information für Schulen zu den Quest-Studiengängen

Der Lehrberuf ist attraktiv

Viele hundert Interessentinnen und Interessenten, die sich in den letzten Monaten an Informationsveranstaltungen via Telefon-Hotline und E-Mail über Möglichkeiten für einen Quereinstieg (kurz Quest) erkundigt haben, sind sich einig und möchten den Lehrberuf ergreifen.

Die ersten 71 haben soeben ihre «Fast Track»-Ausbildung an der PH Zürich und am Institut Unterstrass begonnen. Und diese verläuft folgendermassen: Das erste halbe Jahr Studium dient der intensiven Berufsvorbereitung. Im August 2011 beginnt dann die berufsintegrierte Phase. Die Quereinsteigenden übernehmen Teilzeitstellen, besuchen weiter Veranstaltungen an der PH Zürich und werden intensiv bei ihrer Unterrichtstätigkeit begleitet. Vielleicht unterrichten sie in Ihrem Schulkreis, Ihrem Schulhaus.

Mit diesem Prospekt möchten wir Sie über Ihre quereinsteigenden Kolleginnen und Kollegen informieren. Der Name «Fast Track» ist richtig. Diese Studierenden müssen sich in kürzester Zeit auf einen neuen Beruf, neue Selbstverständlichkeiten, ein neues Umfeld vorbereiten. Bereits im Sommer Stellen zu übernehmen, wird eine Herausforderung sein. Wir sind aber überzeugt, dass die Quereinsteigenden sie bewältigen werden. Sie sind gut vorbereitet, haben bereits ein Studium abgeschlossen und kommen aus verwandten Berufsfeldern. Wir freuen uns, wenn Sie sie als Kolleginnen und Kollegen willkommen heissen.

Hans-Jürg Keller, Prorektor Ausbildung



«Fast-Track»-Studierende: Interessiert und motiviert.

«Fast Track»-Primarstufe erfolgreich gestartet

In den nächsten Jahren werden in der Volksschule jährlich mehrere hundert Stellen besetzt werden müssen. Dieser Bedarf kann nur mit aussergewöhnlichen Massnahmen gedeckt werden. Auf Ersuchen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich entwickelt die PH Zürich deshalb verkürzte Studiengänge für Personen, die bereits beim Eintritt ins Studium über Kompetenzen verfügen, die entscheidend für den Lehrberuf sind. Der Studiengang «Fast Track»-Primarstufe ist der erste dieser alternativen Studiengänge: Am 28. Februar 2011 erlebten 71 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger ihren ersten Ausbildungstag – 46 von ihnen an der PH Zürich, 25 am Institut Unterstrass. Angeleitet von ihren Mentorinnen und Mentoren begannen sie die einwöchige Vorbereitung auf ein erstes dreiwöchiges Praktikum bei erfahrenen Praxislehrpersonen. Bis zu den Sommerferien schliesst eine intensive Ausbildungsphase an: Die Studierenden erarbeiten sich das grundlegende didaktisch-methodische Rüstzeug für den Lehrberuf. Gleichzeitig bewerben sie sich auf eine 50–80% Stelle. Ihr zweites Praktikum werden die meisten Studierenden bereits an der Schule absolvieren können, an der sie im August 2011 eine Teilzeitstelle übernehmen.

Wer sind die Quereinsteigenden und wie werden sie ausgewählt?

Von den 196 Personen, die sich zur «Fast Track»-Ausbildung anmeldeten, konnten 106 zum Auswahlverfahren zugelassen werden, weil sie die Bedingungen erfüllen:

- Sie sind mindestens 30 Jahre alt,
- verfügen über ein abgeschlossenes Studium
- sowie Berufserfahrung in einem dem Lehrberuf verwandten Bereich,
- studierten z.B. Psychologie, Pädagogik, Kommunikations- oder Sozialwissenschaften
- und arbeiten als Lehrlingsausbildner, Erwachsenenbildnerin oder Dozent/in an einer höheren Fachschule.
- Die Interessierten wurden zu einem zweitägigen Schulbesuch aufgefordert. Mit Hilfe eines Leitfadens befragten sie die Lehrpersonen und übernahmen kleine Aufträge. Zusätzlich sollten sie sich selbst anhand eines Fragebogens (www.cct-switzerland.ch) einschätzen. Die Interessierten loteten so ihre Stärken und Schwächen in Bezug zum Lehrberuf aus und überprüften ihre Vorstellungen.

Zentrales Element im Auswahlverfahren war ein Interview durch ein dreiköpfiges Expertenteam, dem auch eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Schulfeldes angehörte. Die Kandidatinnen und Kandidaten präsentierten ihre Erkenntnisse

aus der Selbsteinschätzung, dem Unterrichtsbesuch und den Gesprächen mit Lehrpersonen. Im Anschluss wurden sie kritisch befragt. Zudem galt es, ein Fallbeispiel aus dem Schulalltag zu bearbeiten.

«Sie haben mich überzeugt!»

Max Iseli, Dozent und Verantwortlicher für die Quereinsteiger-Ausbildungen Primarstufe, hat als Mitglied von Expertenteams an 28 Interviews teilgenommen. Wir haben ihn befragt.

Sie sagen, die Kandidatinnen und Kandidaten hätten sehr überzeugend gewirkt.

«Es bestätigte sich, dass die Interessierten sehr motiviert sind. Viele von ihnen haben sich eingehend mit dem neuen Berufsfeld auseinandergesetzt. Sie führten Gespräche mit Lehrpersonen im familiären Umfeld und Bekanntenkreis und sie nutzten Schulbesuche dazu, bei erfahrenen Primarlehrpersonen Licht- und Schattenseiten des Berufs zu erkunden. Gefreut hat mich, dass etliche Interessierte von diesen Lehrpersonen dazu ermuntert wurden, die Ausbildung unbedingt aufzunehmen und sich den Berufswunsch zu erfüllen.»

Wenn ich das richtig verstanden habe, beruhte die Beurteilung der Interessierten auf deren Selbstdarstellung. Erfolg hatte, wer sich gut verkaufen konnte.

«Selbstsicherheit und Selbstvertrauen, eine authentische Auftrittskompetenz und Ausstrahlung sind Fähigkeiten, über die erfolgreiche Lehrpersonen verfügen müssen. Gleichzeitig müssen sie aber auch in gesundem Mass Selbstkritik üben und ihr Handeln immer wieder kritisch hinterfragen können. Die erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten haben diese Fähigkeit von sich aus unter Beweis gestellt oder auf entsprechende Fragen angemessen reagiert.»

Haben Sie erfahren, warum diese Personen Primarlehrerin bzw. Primarlehrer werden wollen?

«Oft hörten wir, man sei glücklich, sich jetzt den ursprünglichen Berufswunsch zu erfüllen. Die Kandidatinnen und Kandidaten begründeten, welche Umstände dazu führten, dass sie damals einen andern Weg einschlugen. Etliche führten aus, der Kontakt mit Lehrpersonen der eigenen Kinder habe den Wunsch geweckt, ebenfalls Lehrerin bzw. Lehrer zu werden. Dabei ist es nicht etwa so, dass Kritik geäussert



Vor dem ersten Praktikum: Gemeinsame Unterrichtsvorbereitung.

wurde, im Gegenteil: Man möchte Schule so gestalten, wie man sie bei den eigenen Kindern erlebt hat. Alle Kandidatinnen und Kandidaten betätigen sich bereits heute gerne als Ausbilderin bzw. als Ausbilder, sei es beruflich, z.B. als Lehrlingsbetreuerin oder in der Freizeit z.B. als Chordirigent. Erfolgserlebnisse und positive Rückmeldungen haben sie ermutigt, sich zur Ausbildung anzumelden.»

Argumente für Quest-Programme

Die PH Zürich und das Institut Unterstrass wollen dazu beitragen, dass in den kommenden Jahren möglichst alle Kinder und Jugendlichen von kompetenten Lehrpersonen ausgebildet werden. Gemeinsam eröffnen wir nicht nur alternative Zugänge zur Ausbildung, sondern entwickeln spezielle Ausbildungskonzepte. Diese berücksichtigen, dass die Kandidaten und Kandidatinnen bereits über ein abgeschlossenes Studium und berufsrelevante Kompetenzen verfügen. Wir nutzen die Vorteile einer berufsintegrierten Ausbildung: Der Kompetenzaufbau erfolgt einerseits individualisiert direkt

am Arbeitsort, andererseits in gemeinsamen Seminaren an der PH Zürich bzw. am Institut Unterstrass.

Die Teams in den Schulen erfahren durch Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger eine Bereicherung: Biografisch bedingt bringen letztere andere Erfahrungen und Sichtweisen ein. Es sind Persönlichkeiten, die sich im Erwachsenenalter bewusst für den Beruf als Primarlehrerin bzw. Primarlehrer entschieden haben. Untersuchungen zeigen: Wenn der Berufseinstieg und die Integration ins Schulteam gelingen, bleiben Quereinsteigende häufig lange im Beruf.

Vorurteile und Antworten

Einige Vorurteile über die Quest-Programme kursieren bereits. Wir nehmen dazu Stellung:

Das Vorurteil: «Die nehmen jede und jeden, um dem Mangel an Lehrpersonen entgegenzuwirken.»

Unsere Antwort: Im Interesse aller Beteiligten nehmen wir nur Personen mit guten Voraussetzungen in die «Fast Track»-Ausbildung auf. Von den 106 zum Interview zugelassenen Kandidierenden wurde ungefähr ein Viertel abgewiesen. Im ersten Semester der Ausbildung durchlaufen die Studierenden zusätzlich das ordentliche Eignungsverfahren. Sollten sie dieses nicht bestehen, dürften sie keine Stelle antreten. Mit dieser Selektion können wir die Möglichkeit eines Studienabbruchs während der berufsintegrierten Pha-

se weitgehend ausschliessen. Wir erreichen, dass wir nur qualifizierte Studierende ausbilden, die den neuen Beruf während vieler Jahre ausüben können.

Das Vorurteil: «Das Ansehen unseres Berufsstandes leidet, wenn man mit einer Schnellbleiche Lehrerin bzw. Lehrer werden kann.»

Unsere Antwort: Erstmals verlangen wir als Zulassungsbedingung nicht nur die gymnasiale Matur, sondern ein abgeschlossenes Studium in einem affinen Bereich. Wer aufgenommen wird, bringt viel relevantes theoretisches Rüstzeug mit. Zusätzlich wird auch Erfahrung als Ausbilder/in vorausgesetzt. Das Institut Unterstrass und die PH Zürich stellen mit speziell für die angehenden Lehrpersonen entwickelten Ausbildungskonzepten sicher, dass sie über die fachlichen, didaktischen und methodischen Voraussetzungen verfügen, um stufengerecht zu unterrichten. Der Kompetenzaufbau findet sowohl in Seminarveranstaltungen als auch individualisiert direkt am Arbeitsplatz statt.

Das Vorurteil: «Quereinsteigende sind beim Stellenantritt kein vollwertiger Ersatz für ausgebildete Lehrpersonen.»

Unsere Antwort: Ähnlich wie bei Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteigern muss auch diesen angehenden Lehrpersonen eine Anlaufzeit zugestanden werden. Deshalb werden sie von Mentoren und Fachdidaktikerinnen am Arbeitsplatz gecoacht. Das Volksschulamt vergütet zudem 25 Arbeitsstunden für Begleitung und Unterstützung durch jemanden aus dem Schulhausteam. Dies kann, muss aber nicht zwingend eine Fachbegleiterin bzw. ein Fachbegleiter sein.

Pädagogische Hochschule Zürich
Prorektorat Ausbildung
Rämistrasse 59
CH-8090 Zürich

Fragen zu den Studiengängen

_Kindergarten/Kindergarten-Unterstufe
questkiga@phzh.ch

_Primarstufe
questprimar@phzh.ch

_Sekundarstufe I
questsek@phzh.ch

Fragen zu den Zulassungsbedingungen
questaufnahme@phzh.ch

Wie geht's weiter?

Wir sind überzeugt, mit den Quereinsteigenden interessierte und interessante, hoch motivierte Studierende zu gewinnen und mit dem berufsintegrierten Studienmodell eine sehr wirksame Form der Ausbildung umsetzen zu können.

Sechs Kantone (ZH, BE, BL, BS, AG, SO) haben die Quereinsteiger-Ausbildungen initiiert und erkennen diese gegenseitig als kantonale Ausbildungen an.

Die PH Zürich geht einen Schritt weiter und wird dabei von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt: Die «Fast Track»-Ausbildungen, die am Institut Unterstrass oder an der PH Zürich entwickelt wurden, führen zu einem Bachelor of Arts. Die Studierenden erhalten das reguläre Stufendiplom für die Primarstufe. Wir weisen nach, dass sie über die geforderten Kompetenzen verfügen.

Im Herbst 2011 starten an der PH Zürich weitere Ausbildungsgänge für Lehrpersonen der Primarstufe, der Sekundarstufe I und ein Sonderkurs für Kindergärtnerinnen. Sie richten sich an Quereinsteigende, die ein ganzes Jahr Vorbereitungszeit benötigen. Die Ausbildungsmodelle sind auf der Homepage der PH Zürich beschrieben: www.phzh.ch/quereinstieg